

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die politische Sommerpause startet holperig mit mehreren großen Aufregern. Erst die Entscheidung zu den neuen Züchtungstechniken, dann die EFSA-Bewertung zu Glyphosat, ein verschobenes Heizungsgesetz und der vorgelegte Entwurf zu Cannabis mit schlanken 163 Seiten. Doch auch das Bundesministerium für Umwelt und Verbraucherschutz legt einige Papiere vor, die man nicht unkommentiert lassen kann. Die nationale Strategie zur biologischen Vielfalt, das neue Diskussionspapier zum Bodenschutzrecht oder der Entwurf zum Klimaschutzprogramm 2023 der Bundesregierung. Es scheint die Regierungsparteien wollten zwingend noch etwas auf den Weg bringen. Doch besonders bei so umfassenden Vorgaben und Gesetzen, geht es nicht um Schnelligkeit, sondern um juristisches Handwerk und Augenmaß in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage. Schon scheinen manche Parteien den Wahlkampfmodus eingeschaltet zu haben und positionieren sich bezüglich des Mindestlohns. Mit Sorge betrachten wir die Diskussion dazu, lesen Sie mehr auf der nächsten Seite.

Ihr Team der Bundesfachgruppe Gemüsebau

Inhalt

Grußwort.....	1
Aktuelles in Kürze	2
Fachgruppe zur Mindestloohnerhöhung: Forderung der SPD gefährdet Arbeitsplätze im deutschen Gemüsebau	2
Save-the-Date: Herbsttagung der Bundesfachgruppe Gemüsebau in München.....	2
Exportländer im Fokus - Studienreise nach Chile und Argentinien	3
BOG diskutiert mit Abgeordneten der Regierungsparteien	4
Auszubildende Gemüsegeärtner machen sich fit zur Prüfung	5
Politisch Verantwortliche auf Informationsfahrt im Gemüsebau.....	6
Projekt HortiSem erfolgreich beendet	8
Umfangreiche Broschüre mit Tipps zur N-Düngung erhältlich.....	9
53er Anträge der Bundesfachgruppe Gemüsebau....	10



Aktuelles in Kürze

Fachgruppe zur Mindestloohnerhöhung: Forderung der SPD gefährdet Arbeitsplätze im deutschen Gemüsebau

Die angekündigte Erhöhung des Mindestlohnes zum 1. Januar 2024 auf 12,41 Euro pro Stunde stellt die deutschen Gemüsebaubetriebe vor enorme Herausforderungen. Insbesondere die Pflanz- und Erntearbeiten werden häufig von Saisonarbeitskräften und Aushilfen im unteren Lohnsegment ausgeführt. Die gestiegenen Produktionskosten für praktisch alle Betriebsmittel konnten kaum umfänglich kompensiert werden. Wenn nun die SPD eine Erhöhung oberhalb der Mehrheitsentscheidung der zuständigen Kommission fordert, führt sie damit nicht nur wiederholt das Mindestlohngesetz ad absurdum, sondern zwingt weitere Familienbetriebe zur Aufgabe. Dem hohen Kostendruck aus Billigimportländern kann die Branche immer weniger standhalten, schon jetzt liegt der Selbstversorgungsgrad bei Gemüse 38 Prozent. Der Bundesausschuss Obst und Gemüse (BOG) und die Bundesfachgruppe Gemüsebau fordern die Politik auf, verlässliche Rahmenbedingungen für die Produktion in Deutschland zu schaffen und Wahlwerbung auf Kosten der Sonderkulturen zu vermeiden. Dabei wäre ein Ansatz, die Betriebe steuerlich zu entlasten, um die Nachteile der steigenden Lohnkosten auszugleichen.

Save-the-Date: Herbsttagung der Bundesfachgruppe Gemüsebau in München

Motto: „Der Deutsche Gemüsebau im europäischen Vergleich“

Vom 23.11 bis 25.11.2023 wird die Vorstandssitzung und die Delegiertentagung der Bundesfachgruppe Gemüsebau in München stattfinden. In der öffentlichen Delegiertentagung werden sich die Gemüseanbauer dieses Jahr auf die europäischen Kontrahenten fokussieren. Wo steht der heimische Gemüseanbau im Vergleich zu den anderen Top-Produzenten in Europa? Hat Deutschland die strengsten Voraussetzungen für die Pflanzenschutzmittelzulassung in Europa oder ist das nur unser Bauchgefühl? Zwar gehört der Mindestlohn in Deutschland zu den höchsten in der EU, doch wie sieht das unterm Strich mit der 70-Tage-Regelung aus? Hohe Sozialstandards und Qualitätskriterien zeichnen die deutsche Ware aus, doch die anderen Gemüseproduzenten brauchen sich nicht zu verstecken. Auch in Italien, Niederlande, Spanien und Polen wird gutes Gemüse produziert. Mit Referenten aus den Ländern sowie Experten aus Deutschland werden sich den Tagungsteilnehmern über die Herausforderungen und Chancen der anderen Gemüseanbauregionen austauschen. Im Anschluss an den Vortragsteil wird diesjährig die Festveranstaltung bei der Gärtnerei Böck in Neufarn stattfinden. Seien Sie dabei! Demnächst wird das Programm und die Anmeldeformalitäten auf der Webseite gemuesebau.org zu finden sein.



Tagungsort wird das Hotel Bauer in München sein.

Exportländer im Fokus - Studienreise nach Chile und Argentinien

Spannendes Programm für die internationale Studienreise der Bundesfachgruppe

Wussten Sie, dass Chile nicht nur der größte Obstexporteur der südlichen Hemisphäre, sondern auch ein wichtiger Marktpartner im globalen Obstmarkt ist? Das Land ist Weltmarktführer beim Export von Tafeltrauben, Äpfeln, Blaubeeren und Avocados, aber auch verarbeitetes Gemüse wird in großen Mengen nach Europa exportiert. Doch auch Argentinien ist landwirtschaftlich exportorientiert. Der Agrarsektor ist nach wie vor die wichtigste Wirtschaftskraft des Landes. Er spielt für die ökonomische Entwicklung Argentinien eine Schlüsselrolle. Das Land kämpft seit längerem gegen eine der weltweit höchsten Inflationen an. Beide Länder sind mit diesem Exportfokus und der starken Landwirtschaft äußerst interessante Zielländer für die Studienreise der Bundesfachgruppe Gemüsebau 2024. Vom 02. bis 16. Januar 2024 führt die Tour durch gleich beide Länder in Südamerika. Neben dem einzigartigen Blick in die Fachbetriebe, spielt der Austausch zu den Herausforderungen im Anbau und den dortigen Lösungen eine wichtige Rolle. Auch Argentinien kämpft gegen Trockenheit in der Landwirtschaft an. Die Teilnehmer der Studienreise bekommen exklusive Einblicke wie in Südamerika Gemüse angebaut wird. Besichtigt werden landesübliche Gemüsebaubetriebe, die Tomaten, Kürbis oder Zwiebeln und viele weitere Kulturen anbauen. Auf dem Plan sind konventionelle sowie biologisch zertifizierte Unternehmen. Es werden Landmaschinen, Saatgutproduktion und diverse Gemüsemärkte vom Großmarkt bis zum Lebensmitteleinzelhandel in den Ländern unter die Lupe genommen. Nicht zu kurz kommt dabei aber auch immer der kulturelle Teil. Auf der Südamerika-Tour wird das Casablanca-Tal, der Küstenort Valparaíso, eine Tangoshow, zwei Stadtrundfahrten in Santiago de Chile und Buenos Aires sowie zum Anschluss der Reise die weltberühmten Iguazú-Wasserfälle besucht. Auch werden die Anden überquert, was ebenfalls ein unvergessliches Erlebnis für die Teilnehmer sein wird. Beide Länder zeichnen sich durch ihre erlesenen Weine aus. Natürlich wird die Reisegruppe ausreichend Möglichkeiten haben, diesen interessanten Aspekt auszukosten und sich ein Bild vom Weinbau in den Ländern zu machen. Neben dem Fachprogramm und den kulturellen Highlights bietet die Fahrt auch weitere kulinarische Höhepunkte. Es wird chilenisches Seafood geben und in Argentinien Asado, eine Grillspezialität für Festmahlzeiten. Die Teilnehmer der Reise kommen stets in ausgewählten Hotels unter. Es gibt eine deutschsprachige Reiseleitung vor Ort, damit dem Austausch mit den Gemüseanbauern vor Ort keine Sprachbarrieren entstehen. Die Länder in Südamerika sind eine eigene Welt für sich und werden den Teilnehmern ganz besondere Einblicke in die Vielfalt Chiles und Argentinien beschern. Lassen Sie sich diese fantastische Reise nicht entgehen.

Eckdaten der exklusiven Gemüsebau Studienreise

- Zeitraum vom 02.01.2024 bis 16.01.2024
- Abflug Frankfurt (Main) über São Paulo nach Santiago de Chile.
- Ausgewähltes Fach- und Kulturprogramm in Chile bis zum 07.01
- Überfahrt über die Anden nach Argentinien
- Aufenthalt und Ausflüge in Mendoza (Argentinien)



Marktbesuche gehören zum Programm der Studienreise;

Bildquelle: Renate Vanaga, Unsplash

- Inlandsflug nach Buenos Aires am 10.01
- Fachbesichtigungen in der Metropolregion bis zum 13.01
- Besuch der Iguazú-Wasserfälle im Iguazú Nationalpark
- Rückflug von Buenos Aires Nonstop nach Frankfurt, Ankunft am 16.01
- Anmeldeschluss: 19.08.2023
- Mindestteilnehmer: 25 (max. 38)
- Reisepreis pro Person, je nach Anzahl der Teilnehmer zwischen 5.390 € bis 5.780 €
- Das vorläufige ausführliche Detailprogramm, Reisebedingungen zum Anmelden und die dann endgültigen Preise finden Sie demnächst unter www.gemuesebau.org sowie www.goldmann-touristik.de.

BOG diskutiert mit Abgeordneten der Regierungsparteien

Neuer BOG-Geschäftsführer Gyllenstig lädt zum agrarpolitischen Austausch

Mit einem politischen Auftaktgespräch mit mehreren Bundestagsabgeordneten startete am 30. März 2023 der Bundesausschuss Obst und Gemüse (BOG) in Berlin. Die benannten Delegierten der Trägerverbände ZVG, DBV und DRV begrüßten den neuen BOG-Geschäftsführer Anders-Maximilian Gyllenstig. Zu Gast waren Sylvia Lehmann (SPD), Dr. Anne Monika Spallek (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Carina Konrad (FDP), somit war jede Regierungspartei vertreten. Es ging vorrangig um die massiven Lohnkostensteigerung durch die Anhebung des Mindestlohns und die Auswirkungen auf den gesamten Sektor. Lehmann wies darauf hin, dass in Deutschland auf Dauer eine Eigenversorgung von Obst und Gemüse gewährleistet werden muss. Trotzdem sei ein auskömmliches Einkommen unabdingbar. Die Konsequenz, der der Anhebung seien, erneut höhere Kosten für die Produkte, es wäre aktuell aber kaum möglich höhere Preise durchzusetzen insbesondere da der Verbraucher eine Kaufzurückhaltung beim Obst und Gemüse zeigt, konterten die BOG-Mitglieder. Auch ist die letzte Anhebung auf 12 € noch nicht mal in den derzeitigen Preisen für Gemüse und Obst inkludiert. Erst diese Saison greift für viele die Anhebung. Nun stehe bereits eine weitere Anhebung im kommenden Jahr im Raum. Man stehe im internationalen Wettbewerb und könne preislich sich nicht behaupten, betonten die BOG-Mitglieder. Durch die gestiegene Inflation kaufe der Verbraucher aber vornehmlich nach dem Preis ein. Wenn jetzt noch die Anforderungen und Auflagen für heimische Betriebe angehoben werden, befeuert dies den Strukturwandel nur noch mehr. Spallek wies darauf hin, dass man offen für zielgerichtete Maßnahmen und Programme sei und besonders die kleinen und mittelständischen Betriebe erhalten und fördern möchte. Eine Stellschraube sieht die Grünen-Abgeordnete in der Gemeinschaftsverpflegung. Daran arbeite man. Im weiteren Verlauf der Diskussion ging es um die Möglichkeit der Mehrgefahrenversicherung, um den Betrieben kurzfristig zu helfen. Konrad sieht die Versicherung als Vorsorge zum Klimawandel, ist sich aber mit den anderen Teilnehmerinnen einig, dass diese aus der zweiten Säule gefördert werden müsste. Die Situation mit dem LEH ist nach Konrads Meinung, nicht optimal, da dieser eine zu große Marktmacht besitzt. Vorsitzender Stechmann fordert die Politik auf, auch IP mit Prämien auszustatten in den EU-Förderprogrammen. Am zweiten Sitzungstag berichtete die Geschäftsführerin Nicole Spieß des Gesamtverbands der deutschen land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände zur aktuellen Lage im Bereich Saisonarbeitskräfte, Mindestlohn und arbeitsrechtlichen Änderungen. Es folgte eine Vorstellung der aktuellen Themen



Neuer Geschäftsführer des BOG: Gyllenstig.

Bildquelle: DBV

im Bereich Pflanzenschutz durch Johann Meierhöfer (Fachbereichsleiter Pflanzliche Erzeugung im Deutschen Bauernverband). Insbesondere die SUR wurde intensiv besprochen und kritisiert. Christian Gaebel (Referent für Agrar- und Förderpolitik im Deutscher Bauernverband) berichtete den Teilnehmern zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Die BOG-Mitglieder wiesen darauf hin, dass speziell für die Sonderkulturen die EU-Vorgaben oft ungeeignet und nicht zielführend seien. Wilfried Kamphausen gab einen Überblick zum aktuellen Stand der QS GmbH. Die nächste Sitzung wird am 6. Und 7. November stattfinden.

Auszubildende Gemüsegärtner machen sich fit zur Prüfung

Endlich konnte wieder der Azubitag für Gemüsegärtner im Abschlussjahr in Präsenz durchgeführt werden. Immerhin 30 Auszubildende machten sich am Samstag, den 22.04.2023 auf den Weg zu der LVG - Heidelberg, um sich für die anstehende Abschlussprüfung fit zu machen. Als fachlichen Beitrag gab es einen Vortrag zum Thema ressourcenschonender Umgang mit Wasser im Salatanbau. Über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Anbaumethoden wurde mit den Azubis kontrovers diskutiert. Die Bundesfachgruppe Gemüsebau organisierte 2023 damit zum fünften Mal als Träger gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (ADJ) und der Fachzeitschrift GEMÜSE im Ulmer Verlag einen sogenannten „Azubitag“ für angehende Gemüsegärtner zur Prüfungsvorbereitung. Diese ist die einzige bundesweite Veranstaltung für diese spezifische Berufsgruppe. Die Veranstaltung wird jährlich abwechselnd am DLR in Schifferstadt und an der LVG Heidelberg von dem dortigen Personal an einem Samstag durchgeführt. Ehrenamtlich übernehmen Prüfer und zuständige Personen aus der Landwirtschaftskammer oder der zuständigen Kammer aus der Region Redebeiträge, um die Auszubildenden auf den Tag der Prüfung vorzubereiten. In mehreren Stationen wurde anschließend an die Präsentationen die praktische und mündliche Prüfung gruppenweise durchgeführt. Auch die Pflanzenbestimmung wurde prüfungsähnlich erprobt, damit die Auszubildenden eine Einschätzung bekommen können, wo sie fachlich stehen. Es gab wertvolle Tipps und Hilfestellung für die jungen Leute sowie potenzielle Aufgabenstellungen in den Prüfungsbereichen von den ehrenamtlichen Prüfern an den Stationen.



BU: Übung macht den Meister – hier macht die Übung den Gesellen bzw. den Gärtner der Fachrichtung Gemüsebau

Politisch Verantwortliche auf Informationsfahrt im Gemüsebau

Fachgruppen Obst und Gemüse im Gartenbauverband Berlin-Brandenburg gemeinsam aktiv

Der Zentralverband Gartenbau (ZVG) hat erneut Mitarbeiter von Bundestagsabgeordneten sowie Agrarreferenten der Bundestagsfraktionen und Ländervertretungen zu einer Praxistour Gartenbau eingeladen. Am 7. Juni 2023 ging es in den Wirtschaftsraum Spreewald südöstlich von Berlin zu den Gemüse- und Obstbetrieben Knösels Gemüse, Gurkenhof Frehn, Biohof Schöneiche und Bio Obsthof Frehn. Gregor Knösels ist der Vorsitzende der Fachgruppe Gemüsebau im Gartenbauverband Berlin-Brandenburg und stellte zu Beginn gemeinsam mit seinem Bruder Christoph Knösels den gemeinsamen Betrieb vor. Die beiden machten eindrücklich die aktuellen Herausforderungen im Freilandgürkenanbau aufmerksam. Insbesondere der innovative Technikeinsatz, der ressourcen- und kostensparend eingesetzt wird, stach beim Betrieb besonders hervor. Dabei wurde den Politikern und Vertretern und Mitarbeitern der Fraktionen vor allem deutlich, dass die Wasserversorgung in der Region maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg der Gemüsebaubetriebe eine Rolle spielt. So effizient und wassersparend wie technisch möglich arbeiten die Betriebe im sandigen brandenburgischen Boden. Die vielen Rückfragen machten deutlich, wie groß das Interesse am Gemüsebau ist, aber auch wie weit die politischen Entscheider von der Realität in der Produktion entfernt sind. Anbaufragen spielten genauso eine Rolle wie Pflanzenschutz, Vermarktungsarten und die bürokratischen Auflagen. Der zweite Standort der Tour führte die Teilnehmer nach Steinreich und Schöneiche zum Gurkenhof Frehn. Heinz-Peter Frehn und sein Sohn Christoph Frehn verdeutlichten die Wettbewerbssituation des verarbeiteten Gemüses und Beerenobstes. Steigende Betriebsmittelkosten, Mindestlohnanhebung bei gleichzeitigem Konkurrenzdruck aus dem Ausland, macht der konventionell wie biologischen Ware am Markt zu schaffen. Die fehlende Herkunftskennzeichnung für verarbeitetes Obst wie Gemüse ist den Betrieben ein Dorn im Auge, da deutsche Produkte grundsätzlich durch die hohen Qualitätsansprüche und Sozialstandards zur höherpreisigen Ware gehört. Für die handarbeitsintensive Einlegegurke sind die Lohnkosten von großer Bedeutung. Bereits die letzte Anhebung des Mindestlohns hat zu einem Anbaurückgang in der Region geführt. Zukünftig muss man schauen, ob sich die Spreewald Gurke überhaupt noch halten kann. Christoph Frehn als Vorsitzender der Fachgruppe Obstbau im Gartenbauverband Berlin-Brandenburg ergänzte die Forderungen der vorherigen Redner. Die Region ist häufig von Spätfrösten betroffen, gehört aber nicht zu den Bundesländern, die eine Mehrgefahrenversicherung aus dem Landeshaushalt unterstützen. Anschaulich konnten die Betriebsinhaber an diesem Tag zwar auch die Vorteile der regionalen Produkte den Teilnehmern zeigen, jedoch forderten sie deutlich, dass politisch die Rahmenbedingungen angepasst werden müssen, dass sich die heimische Obst- und Gemüseproduktion auch zukünftig noch lohnt.



Christoph Knösels erläutert auf dem Feld die Funktionsweise der Tropfschläuche



Christoph Frehn zeigt das spezielle Erntegerät für das Beerenobst, welches er aus dem Weinbau adaptiert hat



Christoph Knösels und Heinz-Peter Frehn erklären die Kostenstruktur beim Anbau von Einlegegurken und Auswirkungen der Lohnanhebungen für die Branche

Projekt HortiSem erfolgreich beendet

Erleichterung für die Praxis und Beratung bei der Datenbeschaffung zum Pflanzenschutz

Vielleicht ist es schon aufgefallen: das Pflanzenschutz-Informationssystem PS-Info hat einige nützliche Erweiterungen erhalten. Backlinks zur BVL-Datenbank inklusive der Verlinkungen zu den Notfallzulassungsbescheiden und Verknüpfungen zur „EU Pesticides Database“ mit den Rückstandshöchstgehalten sowie zu verschiedenen Wirkstoffdatenbanken. EPPO Codes und die BBCH Codes erscheinen nun durch wenige Klicks im System. Auch eine Einbindung von hortigate in die Indikationssuche konnte realisiert werden.



HORTI SEM

Wie kam es zu dieser äußerst sinnvollen Erweiterung und Verknüpfung mit diversen Datenquellen? Im dreijährigen Projekt HortiSem, welches im Rahmen der Innovationsförderung der Ausschreibung „Gartenbau 4.0“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert wurde, haben die Projektpartner daran gearbeitet, Daten zum Pflanzenschutz menschen- als auch maschinenlesbar automatisiert zur Verfügung zu stellen. Somit wurde ein direkter Informationsfluss für die Beratung und Produzenten geschaffen. Die größte Herausforderung im Projekt lag in der „intelligenten Datenvernetzung“ von Einzel-Informationen aus unterschiedlichen Datenquellen. Damit das gelingen konnte, musste eine gemeinsame Sprache entwickelt und erlernt werden. Die Einzel-Informationen wurden dann in einen gemeinsamen „Wissensgraphen“ (engl. Knowledge Graph) zusammengeführt. Der im Rahmen des Projektes erstellte Wissensgraph beinhaltet aktuelle Zulassungsdaten aus der BVL-Datenbank, ergänzende Informationen aus dem Pflanzenschutz-Informationssystem PS Info, Rückstandshöchstgehalte aus der „EU Pesticides Database“, EPPO Codes und BBCH Codes sowie Verknüpfungen zu den Wirkstoffdatenbanken „Pesticides Properties Database“ und „Biopesticides Properties Database“. Somit sind zahlreiche Informationen zu Schaderregern, Kulturen, Pflanzenschutzmitteln und Wirkstoffen sowie Zulassungsdaten inklusive aller Abstandsauflagen, Anwendungshinweisen, Notfallzulassungen etc. in diesem Wissensgraphen vereint und miteinander vernetzt. Der Wissensgraph soll am Ende des Projektes sogar als Open Source zur Verfügung stehen. PS Info diente hier nicht nur als inhaltliche, sondern auch als technische Komponente. Hier konnten, wie auch auf der diesjährigen Bundesberatertagung Gemüsebau in Grünberg vorgestellt wurde, oben genannte sinnvolle Erweiterungen im Rahmen des Projektes realisiert werden.

Nähere Informationen zum Projekt und den Projektpartnern, zu denen auch der ZVG finden Sie auf der Homepage www.hortisem.de

Umfangreiche Broschüre mit Tipps zur N-Düngung erhältlich

Fachberater und Wissenschaftler entwerfen BZL-Praxisbroschüre aus dem Projekt MoDeN

In Teilgaben düngen, Zwischenfrüchte anbauen, Berechnungstools nutzen: Die Praxisbroschüre gibt Tipps zur effizienteren Stickstoffdüngung im Freilandgemüsebau. Die Handlungsempfehlungen haben Gemüsebaubetriebe gemeinsam mit Fachberatung und Wissenschaft erarbeitet. Die Erkenntnisse stammen aus dem Modell- und Demonstrationsvorhaben „Optimierung der Stickstoffdüngung im Freilandgemüsebau“ MoDeN und zeigen, wie im Freilandgemüse optimal gedüngt werden kann. Vor dem Hintergrund der aktuellen Düngeverordnung sind die Maßnahmen auf verschiedenen Betrieben erprobt worden. Dabei wurden sowohl die Belange kleinerer direktvermarktender Betriebe als auch großer, für den Lebensmitteleinzelhandel produzierender Betriebe berücksichtigt. Die abgeleiteten Tipps eignen sich daher für eine Vielzahl von Betriebsgrößen und -strukturen und können direkt im eigenen Betrieb ausprobiert werden. In jedem Kapitel sind die Maßnahmen zu dem jeweiligen Themenbereich - wie zum Beispiel Düngemanagement, Zwischenfrüchte und Bewässerung - ausführlich beschrieben und abschließend kompakt zusammengefasst. Eine Tabelle mit Ansprechpartnern und weiterführenden Informationen in den einzelnen Bundesländern rundet die Informationen ab. Die komplette Praxisbroschüre ist kostenlos zum Runterladen hier zu finden: <https://www.ble-medianservice.de/1778-1-stickstoffduengung-im-freilandgemuesebau.html>



53er Anträge der Bundesfachgruppe Gemüsebau

Mittel	Kulturen	beantragt 120 Tage ab dem...	genehmigt	gestellt	Sonstiges
Fonganil Gold	Salat-Arten	30. September 2022 bis zum 27. Januar 2023	x		
	Kräuter-Arten	30. September 2022 bis zum 27. Januar 2023	x		
Apron XL	Buschbohnen	Beizung ab 19.12.22, Aussaat ab 01.02.2023	x		
	Radieschen	Beizung ab 19.12.22, Aussaat ab 01.02.2023	x		
	Feldsalat	Beizung ab 19.12.22, Aussaat ab 01.02.2023	x		
	Spinat	Beizung ab 19.12.22, Aussaat ab 01.02.2023	x		
	Rucola-Arten	Beizung ab 19.12.22, Aussaat ab 01.02.2023	x		
	Frische Kräuter	Beizung ab 19.12.22, Aussaat ab 01.02.2023	x		
	Möhren	Beizung ab 19.12.22, Aussaat ab 01.02.2023	x		
	Rote Beete	Beizung ab 19.12.22, Aussaat ab 01.02.2023	x		
	Stangenbohne	Beizung ab 19.12.22, Aussaat ab 01.02.2023	x		
	Speisezwiebeln	Beizung ab 19.12.22, Aussaat ab 01.02.2023	x		
	Weißkohl	Beizung ab 19.12.22, Aussaat ab 01.02.2023	x		
Wakil XL	Erbse, Futtererbse und Buschbohne	Beize ab 05.09 2022; Aussaat ab 01.03 2023	x		
Maxim XL	Zuckermais	Beize ab 10.11.2022; Aussaat ab 01.04.2023	x		
	Frische Kräuter	Beize ab 03.12.2022; Aussaat ab 31.03.2023	x		
	Rucola	Beize ab 03.12.2022; Aussaat ab 31.03.2023	x		
Lumiderm VG	Buschbohne	Beize ab 16.01; Aussaat ab 15.04.2023	x		
	Dicke Bohnen	Beize ab 16.01; Aussaat ab 15.04.2023	x		
Proman	Feldsalat (Frühjahr)	20.02.2023	x		
	Feldsalat (Herbst)	01.07.2023	x		
Benevia	Spargel	01.04.2023	x		
Verimark	Tomaten	01.03.2023	x		
	Gurken	01.03.2023	x		
	Paprika	01.03.2023	x		
	Aubergine	01.03.2023	x		
Fonganil Gold	Salat-Arten	09.02.2023	x		
	Frische Kräuter	09.02.2023	x		
	Tomaten Jungpflanzen	09.02.2023	x		
	Frische Kräuter	09.06.2023	x		
	Tomaten Jungpflanzen				Geplant ab November
	Salat-Arten				Geplant ab Mitte Oktober
	Pirimor G	23.05.2023	x		